Die kaum ausgeschlüpften Schneckchen besitzen ein Gehäuse von einer vollen Windung, welches etwa 0,5 bis 0,8 mm hoch, fast glashell, glänzend, durchsichtig und relativ ziemlich fest ist; die Spindel an demselben ist intensiv rötlich bis purpurrot gefärbt. Das Tier ist sehr hellgrau, fast weisslich. Die kleinen Schnecken wachsen recht rasch; von den im September ausgeschlüpften hatten die grössten im Dezember desselben Jahres ein Gehäus von 3—3½ Umgängen und 3 mm Höhe; das Gehäuse ist in diesem Stadium hell horngelblich und durchsichtig. Leider gingen sämtliche kleinen Schnecken bei mir in einem Alter von 2 bis 3 Monaten ein.

Einige für die Fauna des St. Petersburger Gouvernements neue Landschnecken.

(Zweite vorläufige Mitteilung.*)

Von

W. A. Lindholm, Moskau.

Einen vierzehntägigen Aufenthalt im Juli 1908 in Bobylsk bei Lachta (Kreis St. Petersburg, nordwestlich von dieser Stadt, am äussersten Ostende des Finnischen Meerbusens gelegen) benutzte ich, um meine Sammlung von St. Petersburger Conchylien nach Möglichkeit zu vervollständigen. Durch Sieben von dürrem Laub, Moos etc. des Waldbodens gelang es mir, in der näheren Umgebung von Lachta folgende für die Micromalacofauna des St. Petersburger Gouvernements neue Vertreter in einiger Anzahl zu sammeln:

1. *Crystallus crystallinus* (Müll.).
2. *Alaea arctica* (Wallenb.).

*) Vergl. Nachrichtsbl. d. D. Mal. Ges., XXXIV. Jahrg., 1902 pag. 208—211.

3. *Alaea alpestris* (Alder).
4. *Alaea substriata* (Jeffr.) f. *typica.*
4a. „ „ „ f. **viridana** nov.
Testa pallide virescens, cervix antice callo albido cinctus.

Durch das Auffinden von *A. arctica* und *A. alpestris* wird das von mir l. c. p. 210 infolge des Vorkommens von *Acanthinula harpa* Say bereits hervorgehobene boreale Gepräge der Petersburger Molluskenfauna noch verstärkt. Beide Arten sind in Finnland weit verbreitet und von A. Luther auch bei Reval aufgefunden worden; *Alaea alpestris* wird aus Russland ausserdem von Dr. O. v. Möllendorff für Kowno in Littauen angegeben. Die dritte Pupide *(Alaea substriata)* gehört zu den im europäischen Russland weitverbreiteten Arten, da sie von Finnland bis in die Gebiete der mittleren Wolga*) nicht selten vorkommt; unter dem reichlichen Material dieser Art, das ich aus Zentralrussland besitze, ist mir die obenerwähnte albine Form nicht aufgestossen.

Was schliesslich *Crystallus crystallinus* anbetrifft, so scheint dieses über Mitteleuropa so weit verbreitete Schneckchen in Russland seine Nordgrenze bei Lachta zu erreichen, da es bisher in dem malacologisch gut durchforschten Finnland nicht nachgewiesen worden ist. Im Anschluss hieran sei erwähnt, dass ich im Flüsschen Kamenka bei Lachta eine *Vivipara* aus der Fasciata-Gruppe in grosser Anzahl lebend vorfand, während Vertreter dieser Gruppe im benachbarten Finnland gleichfalls fehlen, so dass Lachta bezw. der Fluss Kamenka auch für diese Schnecke als Nordgrenze ihrer Verbreitung in Russland zu betrachten wäre.

*) Ich sammelte diese Art im Sommer 1906 im Gouvernement Saratow.